



BEZIRK
OBERBAYERN

Informationen

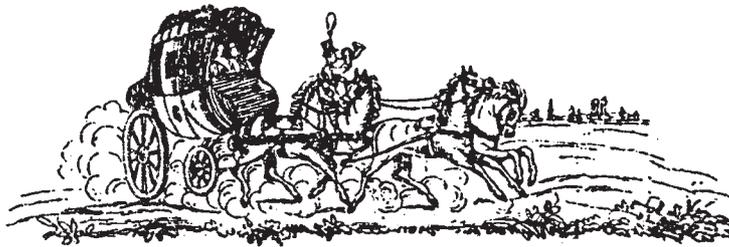
aus dem

Volksmusikarchiv

Ausgabe: 2/93 31. Juli 1993

**Informationen, Mitteilungen, Berichte und Arbeitsergebnisse
zur überlieferten, regionalen Musikkultur aus dem
"Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern"**

Trara, die Post ist da ...



Diese Illustration zeigt eine Postkutsche und einen Postillion und ziert den Titel einer Notenveröffentlichung des Münchner Obermusikmeisters Peter Streck (1793-1864) aus der Zeit um 1840/50: "36 Musikstücke für ein und zwei ordinäre Posthorn". Das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat in seiner Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" als Heft 37 diese durchwegs interessanten Posthornweisen nachgedruckt, die gerade auch in unserer heutigen Zeit ihren besonderen Reiz haben.

Zugleich mag uns diese Illustration auch auf ein Problem hinweisen, das Sie und uns gleichermaßen betrifft: Die Umstellung der Postleitzahlen ab dem 1. Juli 1993. Daraus ergeben sich für unsere Arbeit einige Konsequenzen, die wir Ihnen an dieser Stelle darlegen möchten.

- Wie einige von Ihnen schon gemerkt haben, ist dieses Mitteilungsblatt längst überfällig. Die Verzögerung ergab sich durch die notwendig gewordenen umfangreichen Umstellungsarbeiten.
- Nach dem Wegfall der "Drucksache" im Postdienst wird unser Mitteilungsblatt jetzt als neue "Info-Post" verschickt.
- Die Umstellung der Postleitzahlen und die neue Versandart "Info-Post" machten es nötig, alle im Volksmusikarchiv bisher auf Karteikarten vorhandenen Adressen und Personendaten in einem elektronischen Datenverarbeitungssystem zu erfassen. In Erfüllung der Bestimmung des gültigen "Bayerischen Datenschutzgesetzes" unterrichten wir Sie hiermit über diesen Sachverhalt und bitten dazu um Ihre Einwilligung. Sollten Sie Einwände dagegen haben, teilen Sie es uns bitte mit. Wir sichern hiermit einen verantwortungsvollen Umgang mit den gespeicherten Personen- und Adreßdaten zu, die nur für Archivangelegenheiten und den Postverkehr benützt werden. Keinesfalls werden diese Daten Dritten zur Verfügung gestellt.
- Unsere neue Postanschrift lautet seit 1.7.93:
Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,
Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694.
- Sollte Ihre auf dem Adreßaufkleber angegebene Anschrift fehlerhaft sein, bitten wir Sie um Richtigstellung ans Archiv.

Ernst Schusser
im Namen der ganzen Archivschaft

Inhaltsverzeichnis des Mitteilungsblattes 2/93

- S. 3 Terminübersicht, Öffnungszeiten des Archivs
- S. 4 "Immer gibt es Neuigkeiten ..."
Volksmusikausstellung im Bauernhausmuseum Amerang
- S. 7 Veranstaltungen im Bauernhausmuseum Amerang
- S. 8 Notensammlung des "Musikbundes von Ober- und Niederbayern" im Volksmusikarchiv
- S. 10 Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern: Die Weildorfer Sängerrinnen
- S. 12 NEU: Gesellige Wirtshauslieder II
- S. 14 Das Volksmusikarchiv bei den Oberbayerischen Kulturtagen in Neuburg an der Donau
- S. 15 Überlieferte Instrumentalmusik und Lieder im Leitzachtal (Fischbachau)
- S. 16 Peter Hueber aus Sachrang und die Musik in München um 1800
- S. 17 Münchner Liederbögen und gesellige Singen
- S. 18 NEU: Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten IV
- S. 20 Jahresveranstaltung 1993 an verschiedenen Orten Oberbayerns:
"Gesellige Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli"
- S. 21 Rückblick: "Auf den Spuren von Peter Streck in der Rhön"
- S. 24 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
- S. 25 Fortbildungstag "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"
- S. 28 Lieder für Kinder
- S. 29 Sendungen des Volksmusikarchivs in Lokalradiostationen
- S. 30 Sendungen und Beiträge des Volksmusikarchivs im Bayerischen Rundfunk
- S. 31 GEMA und Volksmusik
- S. 32 Nachrichten auf der "Letzten Seite"

Volksmusikarchiv in eigener Sache

Bestellung und Bezahlung von Veröffentlichungen - WICHTIG!

Bitte bestellen Sie wenn möglich alle Veröffentlichungen des Archives nur schriftlich. Auf Grund des erfreulichen, aber unvorhersehbar großen Interesses an unseren Angeboten müssen Sie mit Wartezeiten bei der Bearbeitung ihrer Anfragen und Bestellungen rechnen. Wir werden aber weiterhin versuchen, so bald als möglich zu antworten oder zu liefern.

Der Bezirk Oberbayern gibt die erstellten Arbeits- und Informationsmaterialien des Archives und alle Veröffentlichungen mit größerer und kleinerer Auflage zum Selbstkostenpreis ab. In der Regel liegt den Lieferungen eine Rechnung bei, um deren Begleichung per Überweisung an die Bezirkshauptkasse (Konto Nr. 81 215 bei der Bayerischen Vereinsbank München, BLZ 700 202 70) wir bitten.

Sollte Ihre Bestellung aber unter DM 10,- sein, bitten wir darum, daß Sie den Betrag in kleinen Briefmarken (am besten zu DM 0,50) schon bei der Bestellung beilegen. Das erleichtert die Arbeit und spart Verwaltungsaufwand und Kosten.

Trotz der schmerzhaft erhöhten Postgebühren für unsere Versandformen (z.B. Bücher-sendung) wollen wir im Jahr 1993 noch auf eine Selbstbeteiligung der Besteller an den Versandgebühren verzichten.

Terminvorschau: August bis November 1993

Rundfunksendungen des Volksmusikarchivs siehe S. 29/30.

August

Fr 27.08.93 Amerang, Ausstellungsführung und Abendveranstaltung (S. 7)

September

So 05.09.93 Amerang, Singen und Spielen in den Bauernhöfen (S. 7)

Mo 06.09.93 Mietraching bei Bad Aibling, Kiem-Pauli-Abend (S. 20)

Fr 10.09.93 Weisham bei Hittenkirchen, Kiem-Pauli-Abend (S. 20)

Do 16.09.93 Kleinhartpenning, Kiem-Pauli-Abend (S. 20)

So 19.09.93 Hofstetten/Lkr. Eichstätt, Moritaten, gesellige Lieder im Bauernhofmuseum (S. 18)

Fr 24.09.93 Amerang, Ausstellungsführung und Abendveranstaltung (S. 7)

Mi 29.09.93 Adlgaß bei Inzell, Kiem-Pauli-Abend (S. 20)

Oktober

Fr 01.10.93 Neuburg an der Donau, Beginn der Oberbayerischen Kulturtage, Ausstellung über die Arbeit des Volksmusikarchivs, Dauer bis 16.10.93 (S. 14)

Do 07.10.93 München, Kiem-Pauli-Abend (S. 20)

So 10.10.93 Neuburg an der Donau, Dokumente regionaler Musikkultur (S. 14)

Di 12.10.93 Chieming, Lieder zum Martinsfest und -umzug (S. 24/25)

Mi 13.10.93 Ingolstadt, Kiem-Pauli-Abend (S. 20)

Mo 18.10.93 Amerang, Kirchweihmontag (S. 7)

Di 19.10.93 München, Geselliges Singen (S. 17)

Fr 22.10.93 Fischbachau, Dokumente regionaler Musikkultur (S. 15)

Mo 25.10.93 Seehaus bei Ruhpolding, Kiem-Pauli-Abend (S. 20)

Fr 29.10.93 Amerang, Ausstellungsführung und Abendveranstaltung (S. 7)

November

Mi 03.11.93 München, Peter Huber und die Musik in München um 1800 (S. 16)

Mo 08.11.93 Rosenheim, Peter Huber und die Musik in München um 1800 (S. 16)

Sa 13.11.93 Alb am Irschenberg und Loiderding, Gottesdienst 18.30 Uhr und Kiem-Pauli-Abend (S. 20, 26/27)

Fr 19.11.93 Amerang, Informationen zur Volksmusik

Sa 20.11.93 Rosenheim, Fortbildungstag zum geistlichen Volkslied (S. 28)

Volksmusikarchiv in eigener Sache

Öffnungszeiten

In den Räumen Bruckmühl, Göttinger Str. 13, gibt es die Möglichkeit, zu den Öffnungszeiten des Archives die hier untergebrachte Fachbibliothek zu benutzen. Auch die Publikationen des Archivs können eingesehen und erworben werden. Es stehen Mitarbeiter des Archives für Fragen, Hilfestellungen und Besprechungen zur Verfügung. Da viele Bestände des Archives (Handschriften, Nachlässe) räumlich ausgelagert sind und nicht immer alle Mitarbeiter zu den Öffnungszeiten anwesend sein können, ist eine vorherige Besuchsanmeldung notwendig. Dies gilt besonders für die Abend- und Samstagstermine.

Regelmäßige Öffnungszeiten des Archives:

- Jeden Mittwoch von 9-12 Uhr und von 13-20 Uhr.

Am 29.09, 13.10. und 03.11. ab 17 Uhr geschlossen.

- Ein Samstag im Monat von 9-12 Uhr:

am 14. August, 11. September, 9. Oktober und 6. November.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ausstellung im Bauernhausmuseum Amerang

"Immer gibt es Neuigkeiten ..."

- Eine Reise durch 200 Jahre Volksmusiksammlung und -pflege in Oberbayern -

14. Mai 1993 bis 7. November 1993

So heißt eine Ausstellung im Bauernhausmuseum Amerang des Bezirks Oberbayern, die Mitarbeiter unseres Volksmusikarchives für Sie erarbeitet haben. Dabei wurde der Titel und Untertitel bewußt ausgewählt.

"Immer gibt es Neuigkeiten auf dem Land und in der Stadt ..."

- so fängt ein Lied an, das Viktoria Huber aus Elbach am 28.10.1927 dem Kiem Pauli vorgesungen hat.

Volksmusik ist nichts Statisches, sie verändert sich auch in Wechselwirkung zwischen Stadt und Land, durch die Zeit, in der Funktion, mit den Personen und der Gesellschaft.

Im Vorwort von Bezirkstagspräsident Hermann Schuster zum Ausstellungsbegleitheft ist über Inhalt und Intention der Ausstellung zu lesen:

"Wir laden Sie zu einer Reise ein. Es ist eine Zeitreise über 200 Jahre von ca. 1770 bis 1970, vorbei an Stationen der Volksmusiksammlung und -pflege, begrenzt auf Oberbayern und die Oberbayern beeinflussenden Nachbargebiete. So begegnen Sie z.B. um 1825 dem Mundartforscher Andreas Schmeller, um 1845 dem Herzog Max in Bayern, genannt "Zithermaxl", um 1880 dem großen Volksliedforscher August Hartmann, um 1910 dem "Hofschaffer Linerl", später dem Kiem Pauli, Kurt Huber, dem Roider Jackl und nicht zuletzt dem Fanderl Wastl, der ja der erste Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern war. Machen Sie ruhig halt bei einzelnen Stationen, an anderen können Sie schneller vorbeigehen oder Sie entdecken sie bei einem späteren Durchgang aufs Neue.

Besonders liegt uns am Herzen, die unterschiedlichen Inhalte aufzuzeigen, die zu verschiedenen Zeiten den Begriffen Volkslied, Volksmusik und Volkstanz in Oberbayern zuerkannt wurden. Fast jeder, der sich mit dem Volkslied beschäftigte, hatte in seiner Zeit, in seinem Leben, persönliche Vorlieben und ließ Anderes unbeachtet. Das war bei vielen Sammlern nicht anders als bei den Volksliedpflegern der Vergangenheit. Vor allem in der Volkslied- und Volksmusikpflege kam der persönlichen Auswahl und Wertung der einzelnen, jeweils als "echt" bezeichneten Teile aus der ganzen musikalischen Volkskultur, besondere Bedeutung zu. Jeder Pfleger und sein Kreis hatte sein eigenes Volkslied- oder Volksmusikverständnis. Auch in der Gegenwart ist diese persönlich geprägte Betrachtungsweise zu beobachten."

NEU - NEU -

Begleitheft zur Ausstellung "Immer gibt es Neuigkeiten ..."

mit allen Texten über Persönlichkeiten (Lebensdaten, Beschreibung, Wirken) der Volksmusik in Oberbayern, 64 Seiten, 16 Abbildungen und Notenbeispiele, geeignet als kurze Zusammenfassung und kleines Nachschlagewerk.

Selbstkostenpreis (inkl. Porto) DM 5,-.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT

Führungen durch die Volksmusikausstellung:

Für Gruppen von 12-20 Besuchern gestaltet das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern Führungen mit Gesprächsmöglichkeit (Dauer ca. 1 1/4 Stunden). Bitte melden Sie sich zur Terminabsprache im Volksmusikarchiv!

"Immer gibt es Neuigkeiten ..."

Eine Reise
durch 200 Jahre
Volksmusiksammlung
und -pflege in Oberbayern

15. Mai bis
7. November '93



Eine Ausstellung
des Bezirks Oberbayern

im Bauernhausmuseum Amerang

8201 Amerang, Tel. 08075/1610 • täglich 9 - 18 Uhr • Montag geschlossen

Gestaltung: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

Folgende für die Volksmusik in Oberbayern und ihre Darstellung wichtigen Personen, Gruppen und Institutionen sind auf Informationstafeln mit Texten und Bildern abgehandelt und beleuchten den Zeitraum von ca. 1770-1970:

Kloster Weyarn; Musik in der Stadt München um 1800; Peter Hueber; Joseph von Hazzi; Friedrich Wilhelm Doppelmayer; Liederbuch der Kirchensinger; Musikantenhandschrift aus Großmehring; Johann Andreas Schmeller; Lorenz Quaglio; Eugen Napoleon Neureuther; Ulrich Halbreiter; Herzog Maximilian in Bayern; Johann Petzmayer; Franz von Kobell; Joseph Friedrich Lentner; Franz Seraph Graßl; Obermusikmeister Peter Streck; Schuhplattlergesellschaften und Trachtenvereine; August Hartmann; Hugo Kauffmann; Oskar Julius Stief; Peter Schmid; Hofschaffer Linerl; Kiem Pauli - Musiker, Sänger und Volksliedsammler; Kiem Pauli als Volksliedpfleger; Edi Kiem; Kurt Huber; Josepha und Bertha Schiefer; Hans Kammerer; Rundfunk in Bayern 1924-1933; Karl und Grete Horak; Wastl Fanderl; Annette Thoma; Tobi Reiser; Georg von Kaufmann; Konrad Scheierling; Hans Seidl; Jakob Roider; Die Wirtsleute von St. Georgen; Josef Eberwein; Die Dellnhauser Musikanten; Die Fischbachauer Sängerinnen; Kurt Becher; Fischbachauer Tanzlmusi.

Die volksmusikalischen Quellen vor 1770 sind bewußt ausgeklammert, genauso wie die neue Form der Beschäftigung mit Volksmusik nach ca. 1970. Hier hinterläßt die heutige Freizeitgesellschaft, der Wohlstand und auch das neue Heile-Welt-Denken seine Spuren. Einige Schlaglichter auf neue Ansätze nach 1970 bringen z.B. der regionale Volksmusiksammler Willi Merklein, die Fraunhofer Saitenmusik und die Biermösl-Blosn, die hier stellvertretend bearbeitet wurden.

Leider mußte aus Kostengründen auf das Bereitstellen von Tonbeispielen im Bereich der Ausstellung verzichtet werden.

Führungen und Abendveranstaltungen (vgl. S. 7) geben Gelegenheit zur intensiven Beschäftigung mit Teilbereichen der Ausstellung.



Die "Tegernseer Musikanten" Hans Reiter, Karl Holl und Kiem Pauli; Zeichnung 1924.

ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT - ANGEBOT
Liebe Leser und Freunde!

Sie erhalten von uns kostenlos ein Ausstellungsbegleitheft und 2 Freikarten zum Besuch der Ausstellung, wenn Sie in Ihrem Heimatort oder an gut einsehbarer Stelle 1 oder mehrere Plakate zur Ausstellungsankündigung aufhängen.

Wir bitten Sie um Ihre Mitarbeit. Schreiben Sie uns, ob Sie 1, 2 oder 3 Plakate möchten. Wir schicken Sie Ihnen umgehend zu, solange der Vorrat reicht.

**Veranstaltungen des Volksmusikarchivs
im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang**

Freitag, 23. Juli 1993

18.30 Uhr Führung durch die Ausstellung (kostenlos)
20.00 Uhr Stube im Bernödthof, Begleitveranstaltung zur Ausstellung:
"Lied und Musik in Oberbayern um 1880 aus handschriftlichen Quellen".
Anmeldung ist dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.
Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Freitag, 27. August 1993

18.30 Uhr Führung durch die Ausstellung (kostenlos)
20.00 Uhr Bernödthof, bei schönem Wetter im Freien.
Begleitveranstaltung zur Ausstellung:
"Instrumentalmusik um 1850 in Oberbayern"
Auf vielfachen Wunsch erklingen wieder Besetzungen von Musikmeister Peter Streck. Dazu stellen wir das neue Liederheft mit geselligen Wirtshausliedern vor.
Anmeldung ist dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.
Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Sonntag, 5. September 1993

"Singen und Musizieren in den Bauernhäusern"

Sänger und Musikanten sind ab 13 Uhr eingeladen, in den Bauernhäusern und im Freien zu musizieren und zu singen (bei jedem Wetter).

15.00 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Singen geistlicher Lieder vor dem Bildstock.
17.00 Uhr Gelegenheit zum geselligen Singen am Eingangsplatz.

Für Sänger und Musikanten ist der Eintritt ins Museum frei. Bitte vorher im Archiv anmelden. Alle Musikfreunde sind zum Besuch des Museums bei normalen Eintritt eingeladen.

Freitag, 24. September 1993

18.30 Uhr Führung durch die Ausstellung (kostenlos)
20.00 Uhr Stube im Bernödthof, Begleitveranstaltung zur Ausstellung:
"Lied und Musik in Oberbayern vor dem 1. Weltkrieg"
Anmeldung ist dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.
Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Montag, 19. Oktober 1993, 14-17 Uhr

Kirchweihmontag im Bernödthof

mit Tanzmusik, Kirchweihbier, Herzerlstand, Moritatensänger, usw.
In geselliger Runde soll die alte Gemütlichkeit nicht vergessen werden, die dem Kirchweihmontagnachmittag früher eigen war. Die Moritatensänger bringen neben den bekannten Heften auch heuer wieder ein neues Heftchen mit "Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten" mit (Band 4, DM 1,-).

Freitag, 29. Oktober 1993

18.30 Uhr Führung durch die Ausstellung (kostenlos)
20.00 Uhr Stube im Bernödthof, Begleitveranstaltung zur Ausstellung:
"Musik und Gesang in Oberbayern um 1800 (Augustin Holler, Peter Hueber)"
Anmeldung ist dringend erforderlich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.
Unkostenbeitrag (auch für Brotzeit und Getränke) DM 20,-.

Volksmusikarchiv und Musikbund von Ober- und Niederbayern

Schon seit mehreren Jahren gab es Bestrebungen zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen dem Bezirk Oberbayern und dem "Musikbund von Ober- und Niederbayern". Der verstorbene Musikbundpräsident Heinz Wohlmuth und der derzeitige Präsident Manfred Fischer bemühten sich darum, daß die umfangreiche Notensammlung des Musikbundes, die zwischenzeitlich zusammen mit der Sammlung von Heinz Wohlmuth im Sehbehindertenzentrum Unterschleißheim lagerte, vom Bezirk Oberbayern übernommen werden sollte. Bezirkstagspräsident Hermann Schuster hatte seit Jahren ein offenes Ohr für die Belange des Musikbundes und konnte die Übernahme dieser Sammlung mit gedruckter und handschriftlicher Blasmusikliteratur aus Vergangenheit und Gegenwart in die Bestände des "Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern" in Bruckmühl zusagen.

Am 16. Juli 1993 unterschrieben Manfred Fischer für den Musikbund von Ober- und Niederbayern und Bezirkstagspräsident Hermann Schuster für den Bezirk Oberbayern eine Vereinbarung mit acht Punkten, in der es u.a. heißt:

- Der Musikbund von Ober- und Niederbayern übergibt seine Notensammlung als kostenlose Dauerleihgabe dem Bezirk Oberbayern zum ständigen Verbleib in dessen Volksmusikarchiv.
- Die Notensammlung wird unter dem Titel "Heinz Wohlmuth-Sammlung des Musikbundes von Ober- und Niederbayern" am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern archiviert, registriert und ab dem 15. Januar 1994 für die Benützung im normalen Besucherverkehr während der Öffnungszeiten des Archives bereitgehalten. Dabei wird besonders auf die Vorschriften des Urheberrechtes und die Bestimmungen der Benützerordnung hingewiesen.
- Aus räumlichen Gründen kann es zu einer getrennten Aufbewahrung der übernommenen Notensammlung an verschiedenen Archivorten kommen. Deshalb können bestimmte Bereiche nur nach Voranmeldung benützt werden.
- Für interne Lehrgänge und Maßnahmen des Musikbundes von Ober- und Niederbayern können nach Voranmeldung durch den Präsidenten oder von ihm beauftragte Personen Einzeltitel der Sammlung entliehen werden.
- Der Musikbund von Ober- und Niederbayern ist dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern behilflich bei der Sammlung und Dokumentation der regionalen Blasmusiktradition in Vergangenheit und Gegenwart in Oberbayern, insbesondere bei der Vermittlung von Kontakten zu Gewährspersonen.

Mit dieser Vereinbarung leistet der Bezirk Oberbayern einen wesentlichen Beitrag zur Arbeit des Musikbundes von Ober- und Niederbayern. Am Volksmusikarchiv laufen gerade die Arbeiten zur Registrierung dieser Notenbestände an, um sie für eine Benützung vorzubereiten.

Ganz selbstverständlich ergaben die persönlichen und fachlichen Gespräche anläßlich der Unterzeichnung der Vereinbarung Ansätze für eine weitere praktische Zusammenarbeit über die Arbeiten an der Notensammlung hinaus.

Darüber und über Angebote an die Blasmusikanten werden wir in Zukunft regelmäßig an dieser Stelle in unserem Mitteilungsblatt berichten.



Manfred Fischer und Bezirkstagspräsident Hermann Schuster bei der Vertragsunterzeichnung am 16. Juli 1993.



Bisheriger Lagerplatz der Notensammlung im Sehbehindertenzentrum Unterschleißheim.



Der Bezirkstagspräsident hilft bei der Überführung der Notensammlung ins Volksmusikarchiv.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern

Die "Weildorfer Sängerinnen"

Auch die Dokumentation der derzeitigen Volksmusik bzw. Volksmusikpflege gehört zu den Aufgaben des Archives. Deshalb werden von aktiven Volksmusikgruppen Tonaufnahmen gemacht in der Art und Weise, wie diese singen oder musizieren, ohne übertriebenes Perfektionsdenken.

Am 2. Februar 1992 haben wir mit unserem Aufnahmegerät die "Weildorfer Sängerinnen" besucht und an diesem Sonntagnachmittag 18 Lieder am Stubentisch aufgenommen (Hörbeispiel 4013); Herbert Lagler begleitete die Sängerinnen in gewohnter Weise auf der Zither. Schon bei den Tonaufnahmen von Heiligenliedern für das Volksmusikarchiv hatten wir die drei Weildorfer Sängerinnen näher kennengelernt. Regina Berthold schreibt über diese Singgruppe, wobei besonders Intention, Singgelegenheit, Repertoire, Vorlieben und Bedeutung des Singens deutlich werden:

"Die 'Weildorfer Sängerinnen', so nennen wir uns nach unserem Heimatort im Ruperti-Winkl, das sind Pauline Danzl, geb. Helminger von Beruf Schneidermeisterin, Margarita Hondele, geb. Robel, Heilpraktikerin und Regina Berthold, geb. Helminger, Bankkauffrau z.Zt. Hausfrau.

In der jetzigen Besetzung singen wir seit 1977 zusammen. Pauline und ich sind Schwestern und sangen schon als Kinder miteinander, später mit verschiedenen dritten Stimmen und im Kirchenchor. Unsere ersten Volkslieder waren "Gott hat die Welt gemacht" und "S' kimmt scho hoamli die Nacht".

1976 lernten wir Margarita bei einer Fanderl-Singwoche in Südtirol kennen. Da sie ganz in der Nahе in Teisendorf zu Hause war, kamen wir öfters zusammen, sangen und musizierten miteinander oder machten eine Bergtour.

Zum ersten Mal öffentlich aufgetreten sind wir dann im Juli 1977 bei einem Schlokonzert in Blumenburg, wohin uns Sigi Ramstotter mitgenommen hatte.

1979 wurden wir mit einer Trostberger Trachtengruppe vom Goethe-Institut eingeladen, drei Wochen nach Taiwan zum Kulturaustausch zu fahren. Neben dem Singen und Musizieren kamen auch Trachtentanze und Plattler zur Aufführung.

Eine besondere Freude war es für uns, im Oktober 1982 beim "Jahr des Herrn" im Festspielhaus Salzburg bei Tobias Reiser mitwirken zu dürfen. Die nächsten 9 Jahre von 1983-1991 waren wir als Dreigesang beim Salzburger Adventsingen dabei, was für uns ein großes Erlebnis und eine wahre Verkündigung der Weihnachtsbotschaft bedeutete.

Ein besonderes Erlebnis war auch die Begegnung mit Prof. Cesar Bresgen bei den Laufener Mysterienspielen:

- 1987 "Der verlorene Sohn" mit Musik von C. Bresgen nach Textfragmenten von Ferdinand Joly.
- 1988 "Der Schiffmann von Laufen", das sein Vermächtnis wurde, da Prof. Bresgen die Aufführung nicht mehr erleben durfte.

Das Jahr hindurch singen wir bei Fruhjahrssingen, Hoagarten, Hochzeiten, Gottesdiensten, Mariensingen, Passionssingen, Adventsingen und Dreikonigssingen, wobei uns das Geistliche Volkslied besonders am Herzen liegt.

Zur Zeit freuen wir uns auf das Oratorium Elias von Felix Mendelssohn-Bartholdy vor dem Salzburger Dom, unter Leitung von Domkapellmeister Janos Czifra. Wir dürfen in dieser Aufführung den schlichten Gesang der Engel übernehmen.

Unsere Lieblingslieder sind: "Maria, o Maria"; "Gott hat die Welt gemacht"; "Vater hoch im Himmelsthron"; "Mogs denn net Fruajahr wern"; "Und z'nachst han is dahert"; "Ich hab in einem Garten g'sehn"."



1. Ich hab in ei - nem Gar - ten gsehn zwei Ro - sen gar in lich-



tem Glanz. Ich sprech für - wahr, ihr leuch - tend Blühn hat mir



durch - freut das Her - ze ganz. Ich sprech für - wahr, ihr



leuch - tend Blühn hat mir durch - freut das Her - ze ganz.

2. Würd mir der Rosn ein Kränzelein,
darunter würd ich nimmer grau.
/: Wie sie durchfreut das Herze mein.
so bring es Glück der liebsten Frau. :/



Die Weildorfer Sängerrinnen 1990

Taschenliederheft

Lieder für gesellige Stunden - Wirtshauslieder II

Nach dem Heft "Lieder für gesellige Stunden - Wirtshauslieder I" haben wir gerne "dem Druck der Sänger" nachgegeben und in diesem Jahr eine zweite Folge mit 11 neuen-alten Liedern für gesellige Stunden zusammengestellt. Wir stellen das Heft am Freitag, 27. August 93 im Rahmen eines Volksmusikabends im Bauernhausmuseum Amerang vor (siehe S. 7).

Der schwarzbraune Michale Da Waldmo fährt ins Holz	S. 2
Rauschjodler Aber allawei a weni rauschig	S. 5
Der Maurerpolier Ach, was wird meine Mutter sagen	S. 6
Der Säufer im Himmel Und wann i amal gestorbn sollt sein ...	S. 8
Die Hobelbank Is des net die Hobelbank?	S. 10
Die zwei Ehemänner O du mei Nachbar, los mi o	S. 12
Der Wildschütz An einem Sonntagmorgen	S. 14
So, so, ei, ei, schau, schau Es reiten drei Tore zum Burschen hinaus	S. 16
Das Kartenspiel Aber i wett um an Herzsiebner	S. 18
Die deutschen Saufbrüder Ach, liebe Leutchen, höret die Geschichte	S. 20
Aber nur nix überhudln Sche langsam, sche langsam	S. 23

München 1993.

Zu beziehen über:
Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern,
Friedrich-Jahn-Straße 3, 83052 Bruckmühl.

Lieder für gesellige Stunden



Wirtshauslieder

II

Herausgegeben vom Bezirk Oberbayern

Das Wirtshaus, die gesellige Runde lebte auch vom Singen. Nicht vom möglichst schön und perfekt vorgetragenen Liedgut, das vorher schon "klinisch" gereinigt wurde - nein, das Leben dieses geselligen Singens bringt die einfache und nichtperfektionierte ein- oder zweistimmige Singform, in der auch die Männer die Melodie singen. Das gesellige Singen lebt auch bei vielen Liedern von Vorsängern, die den Text der oft vielstrophigen Lieder oder gesungenen Geschichten ganz können und bei denen sich die Mitsänger einhalten können. Das gesellige Singen lebt auch von den lustigen und vielfach mehrdeutigen Liedern, von Refrain und Wiederholung von Unsinnstexten, Aufzähliliern, von Dazu- und Umdichtungen, von Einwüfen und etwas Schauspielerei und Vortragskunst. Kurz gesagt: eigene aktive und kreative Unterhaltung.

NEU - NEU -

Lieder für gesellige Stunden - Wirtshauslieder II
11 Lieder mit Quellenangabe, 24 Seiten im Format A 6.
Selbstkostenpreis DM 2,-.

Die deutschen Saufbrüder



1. Ach, lie-be Leutchen, hö-ret die Ge-schich-te, von den



al - ten Deut-schen ich be-rich - te. Die wohn-ten



fein, ja dort am Rhein, und tran-ken



Bier und auch den gu-ten Wein.

2. Die Alten werden - heute übertroffen,
denn heut wird viel mehr - noch gesoffen
in deutschen Gauen
drum woll'n wir schauen
wer vom deutschen Stamm
am meisten saufen kann.

3. Ja die ganz ob'n - an der See,
die trinken Rum - mit etwas Tee.
Schaust die nur an,
erkennt daran,
daß die dem Trinken nach
noch gute Deutsche san.

- 20 -

9. Nur der Bayer - lebt in Maßen,
ja, die Wahrheit - wollt ihr nicht fassen,
tut 's Trinken meiden,
lebt ganz bescheiden.
Drum glaubt es schon:
Bayern ist - die nüchternste Nation.
Glaubt es schon!

10. Unsere Brüder - wandern in die Berge.
Im Saufen sind wir - gegen sie nur Zwerge.
Und fahrn sie z'Haus,
des is a Graus,
dann richtens uns
als die ärgsten Säufer aus.
Des is a Graus!

So sang der Kiem Pauli dieses Lied in geselliger Runde und gestaltete jede Strophe in seiner dramatischen Singart aus. Es ist in drei verschiedenen Versionen erhalten, wir haben uns an die Transkription einer Tonbandaufnahme aus den frühen Fünfziger Jahren gehalten. Der Gedankenstrich (-) in den ersten beiden Textzeilen jeder Strophe bedeutet ein kurzes Innehalten. Es wird je nach Text mit langem oder kurzem Auftakt weitergesungen. Die Strophen 4, 6, 8, 9 und 10 haben ein Anhängsel in der bei Strophe 4 angegebenen Art. Kiem Pauli versuchte auch den Dialekt der angesprochenen deutschen Stämme nachzuahmen, was ihm bei Berlin (8. Strophe) vortrefflich gelang. Diese Textfassung des Liedes beinhaltet einige unverständliche und vom Reim geprägte Textveränderungen. Der "Zwerg Perkeo" (Perkeo Clemens, aus Tirol gebürtiger Zwerg) war um 1720 Hofnarr des Kurfürsten Karl III. Philipp von der Pfalz (vgl. die Geschichte vom "Heidelberger Faß").

zu Seite 23:
Spätnächtliches Trinklied, gelernt um 1974 von alten Schützen
in Waith. E.S.

- 22 -

4. Doch viel schlimmer - sind die in Schlesien,
die sind arg - im Saufen stets gewesien.
Es ist bekannt
im deutschen Land
die Tat, daß einer
den Teifl untern Tisch gesoffen hat.



Das war a Tat!

5. Auch der Sachse - läßt sich nicht lumpen.
August der Starke - soff sechs Humpen.
Das war kein Tee
oder Blümchenkaffee,
ach Leutchen, nein,
der Sachse sauft auch Wein.

6. Von den Rheinländern - wolln wir schweigen,
fürchterlich - ist, was die treiben.
Der Zwerg Perkeo,
des woäß a jed's scho,
hat, ohne Spaß,
ausgsoffn s'Heidelberger Faß.
Des war naß!

7. Thüringer und Hessen - und auch die Schwaben
tun sich am Bier - und Wein erlaben,
fülln sich den Bauch
nach altem Brauch.
Für de wars besser bald,
sie saufatn mitn Schlauch.

8. (Die ersten 4 Zeilen "berlinerisch":)
Der Berliner - der packt die Schosse
mit Schnaps und Bier - und mit der Gose (?):
Immer feste genießen,
hinter die Binde gießen -
Das ist sein Sport
und trinkt unser bayrisches Export.
Is's scho fort!

- 21 -

Aber nur nix überhudin



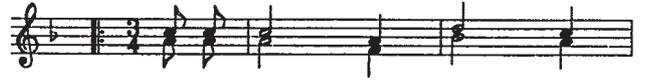
1. Sche lang-sam, sche lang-sam, sche



lang-sam trink ma aus bei da Nacht. Sche langsam, sche



lang-sam, sche lang-sam trink ma aus!



A-ber nur nix ü - ber -



hu - dln, es geht sche



lang - sam a!

2. ... gehn ma hoam bei der Nacht, ...

- 23 -

Oberbayerische Kulturtage 1993

in Neuburg an der Donau, 1. Oktober - 16. Oktober 1993

Nach Prien 1987, Dachau 1989 und Burghausen 1991 beteiligt sich das Volksmusikarchiv auch an den diesjährigen "Oberbayerischen Kulturtagen", die der Bezirk Oberbayern heuer vom 1.-16. Oktober in Neuburg an der Donau durchführt. Dabei liegt der Beitrag des Volksmusikarchives wie bei den vorhergehenden Kulturtagen auch auf dem Gebiet der Dokumentation der regionalen musikalischen Volkskultur in Neuburg und der engeren einflußreichen Umgebung in Vergangenheit und Gegenwart.



Folgende Arbeiten, Publikationen und Veranstaltungen sind geplant und werden ab August 1993 in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen und Personen durchgeführt:

- Feldforschung zur musikalischen Volkskultur in Vergangenheit und Gegenwart in Neuburg und Umgebung. Befragungen und Sammelaktionen bei Musikanten, Sängern, Tanzleuten, Arbeiten in Archiven, usw. Dafür bitten wir die Bevölkerung und Fachinteressierten um Mitarbeit. Bitte melden Sie sich im Archiv, wenn Sie zu dieser Sammelaktion beitragen wollen.
- Publikation von ausgewählten Sammelergebnissen in Broschürenform wie bei den bisherigen Kulturtagen (Band 4 der Reihe "Überlieferte Volksmusik aus ...")
- Herausgabe eines kleinen Liederheftchens mit Liedern, die sich um die Donau drehen.
- Während der Kulturtage ist im Oberen Rathausfletz in Neuburg eine kleine Ausstellung über die Arbeit des Volksmusikarchives und über Ergebnisse der Feldforschung zur musikalischen Volkskultur in Neuburg zu sehen. An einem Lesetisch liegen ausgewählte Veröffentlichungen des Volksmusikarchives zur Einsicht bereit.
- Am Sonntag, 10. Oktober ist im Pfarrheim von Marienheim bei Neuburg eine Veranstaltung geplant, in der traditionelle Musik und Lieder aus Neuburg und Umgebung erklingen sollen. Den ersten Teil überträgt der Bayerische Rundfunk/Radiostation Oberbayern direkt von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr im 2. Hörfunkprogramm in der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur aus Oberbayern". Anschließend wird noch frei weitermusiziert und gesungen.

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern
"Überlieferte Instrumentalmusik und Lieder aus dem Leitzachtal"
im Gemeindesaal Fischbachau

Auf Anregung von Hansl Holzer aus Fischbachau, dem weitem bekannten Klarinettenisten der "Fischbachauer Tanzmusi" erarbeitet das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" in engster Zusammenarbeit und Abstimmung mit den örtlichen Musikanten und Sängern traditionelle Quellen zu Volkslied, Volksmusik und Volkstanz im Leitzachtal. Schon jetzt sind einige wichtige Zeugnisse der musikalischen Volkskultur dieser sowohl in der Vergangenheit als auch in der heutigen Zeit überaus lebendigen und kreativen Landschaft dokumentiert worden, z.B. Musikantenhandschriften, Tanzformen, Liedaufzeichnungen. Einen kleinen Ausschnitt daraus wollen einheimische Musikanten und Sänger und Mitarbeiter des Volksmusikarchives in einer Abendveranstaltung am Freitag, 22. Oktober zum Klingen bringen.



Achttaktige Ländler aus einer Musikantenhandschrift des Leitzachtales vor 1900.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG
Freitag, 22. Oktober 1993
Fischbachau, Gemeindesaal, 19.30 Uhr
"Überlieferte Instrumentalmusik und Lieder aus dem Leitzachtal"
Die Bevölkerung ist herzlichst eingeladen

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern
Peter Hueber, vulgo "Müllner-Peter" von Sachrang
und die Musik in München um 1800

Anlässlich des 150. Todestages begeht die Gemeinde Aschau, zu der Sachrang gehört, heuer ein großes Müllner-Peter-Gedenkjahr mit Ausstellung, Festschrift und Veranstaltungen. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern versteht seine Aktivitäten als einen Beitrag zur Klarstellung der musikalischen Wirklichkeit. In zwei Veranstaltungen in München und Rosenheim wird versucht, Instrumentalmusik und Lieder aus dem Notenschatz des Peter Hueber und anderen Münchner Musikern der Zeit (Augustin Holler), die wir heute nur mehr in gegenwärtiger Bearbeitung (z.B. für Hackbrett, Zither, Harfe, usw.) kennen, in möglichst originaler Form (z.B. mit 2 Geigen, 2 Klarinetten, 2 Hörnern und Baß oder mit 2 Geigen, 2 Bratschen und Baß) zum Klingen zu bringen.

Im Jahr 1766 wurde in Aschach, Gemeinde Sachrang der Müllnersohn Peter Hueber geboren. Er übernahm die elterliche Mühle, war Laienarzt, Musiker, Gemeindevorsteher und Kirchenpfleger. 1843 starb der "Müllner Peter", dem in einer schicksalhaften Zeit das Leben seiner Mitbürger am Herzen lag.

Peter Hueber war musikalisch sehr begabt und aktiv. Um und nach 1800 lebte er in München und lernte im Umfeld des Münchner Stadtmusikers Augustin Holler die zeitgenössische weltliche und kirchliche Gebrauchsmusik kennen. In seinem Heimatort Sachrang war er alsbald für das weltliche, vor allem aber für das kirchliche Musizieren zuständig. Neben der Pfarrkirche lag ihm die kleine Ölbergkapelle am Herzen, in der er auch mit interessierten Einheimischen sang und musizierte.

Für das örtliche Musizieren und Singen legte sich Peter Hueber eine umfangreiche Sammlung mit Gebrauchsmusiknoten an. Vertreten ist Kirchenmusik, Vortrags- und Unterhaltungsmusik und auch Tanzmusik. Von 1932-1938 wurden fast 50 weltliche und 300 geistliche Werke in Sachrang entdeckt, die sich auf Peter Hueber als Schreiber zurückführen lassen. Die ganze Notensammlung ist heute in der Bayerischen Staatsbibliothek München verwahrt und wurde von Robert Münster und Renata Wagner erforscht.

Der "Müllner Peter" hat den weitaus größten Teil der Noten in den Jahren 1800-1840 selbst in Stimmen abgeschrieben. Die meisten Kompositionen stammen von zeitgenössischen Kleinmeistern aus Bayern, Schwaben und Tirol, viele Werke der Kirchenmusik von Klosterkomponisten. Fast ein Drittel der Werke sind Kompositionen von Augustin Holler aus München, der Hueber 1807 eine "Gratulations Music in C" widmet. Vielleicht hat Hueber einige der 74 anonymen Titel selbst geschrieben. Mit Peter Hueber begegnet uns ein Gebrauchsmusiker der Zeit nach 1800, der in seine ländliche Heimat die städtische Musiziererfahrung eingebracht hat.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

"Peter Hueber, vulgo Müllner Peter" von Sachrang
und die Musik in München um 1800

- Mittwoch, 3. November 1993, 20 Uhr

München, Alter Rathaussaal

(Veranstalter: Kulturreferat der Landeshauptstadt München - Volkskulturpflege)

- Montag, 9. November 1993, 20 Uhr

Rosenheim, Saal des Bildungszentrums, Pettenkoflerstraße 5

(Veranstalter: Bildungswerk Rosenheim)

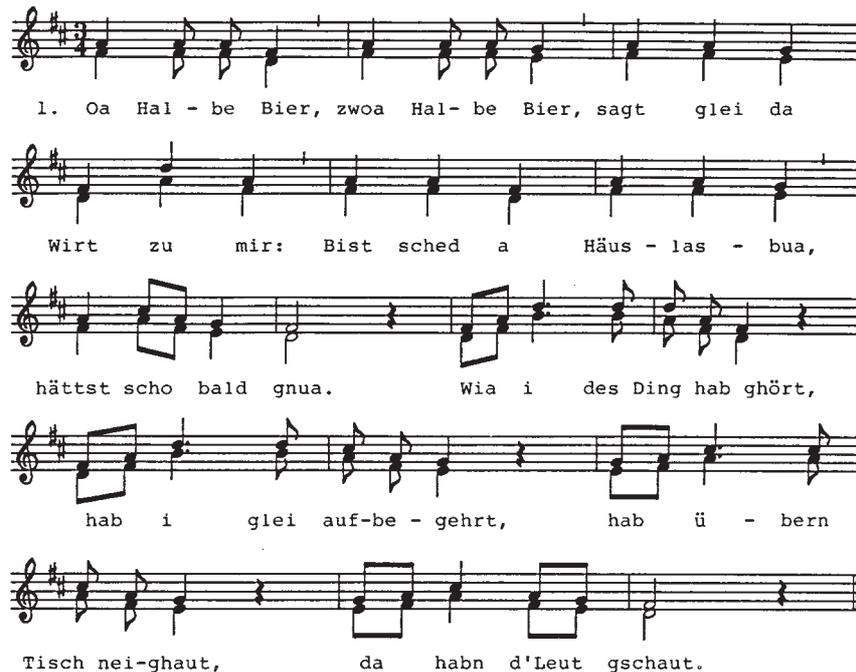
Geselliges Singen in München

zusammen mit der Volkskulturpflege der Landeshauptstadt München

Bisher sind zu den "Geselligen Singen" acht Münchner Liederbögen mit insgesamt 55 Liedern in zweistimmiger Form erschienen, die einen Bezug zu München haben. Die Liederbögen können zum Stückpreis von DM 1,50 im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bestellt werden.

Der Liederbogen Nr. 8 erschien zum geselligen Singen am 5. Mai 93 im Bayerwaldhaus im Westpark. Das Thema lautete "Lieder und Gesänge der Bayerwäldler in München". Das folgende Lied ist darin enthalten:

54 Oa Halbe Bier, zwoa Halbe Bier



1. Oa Hal - be Bier, zwoa Hal - be Bier, sagt glei da
Wirt zu mir: Bist sched a Häus - las - bua,
hättst scho bald gnua. Wia i des Ding hab ghört,
hab i glei auf-be - gehrt, hab ü - bern
Tisch nei-ghaut, da habn d'Leut gschaut.

2. Wia i in Tisch hab gschlagn,
Bua, da san Krüagerl gflogn,
da habn si d'Bauern duckt,
koana hat gmuckt.
Aber der Wirt, der kloa,
der muaß ma's abatoa,
der hat mi außegwichst
und hat mi gstrixt.

3. Aber dahoam bei mein Wei,
Brüadal, da hats mi glei,
da geht erst d'Predigt o,
woaßt as ja scho.
Wenn i was sogn möcht,
da gangs ma nomal schlecht,
drum bin i liaber stad,
weil's mi sonst draht.

Schnaderhüpfli zusammenstellung im Wirtshausgebrauch, im Bayerischen Wald weitverbreitet (Friedl/Haller: Gsunga im Mühlhiasl. Tittling 1982. S. 152).

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Kirchweihdienstag, 19. Oktober 1993, 20 Uhr

München-Aubing, Pfarrsaal St. Quirin, Ubostr. 5

Geselliges Singen

(Veranstalter: Kulturreferat der Landeshauptstadt München - Volkskulturpflege

Eintritt frei! Für Getränke ist gesorgt! Jeder kann mitsingen!

Taschenliederheft

Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten IV

Diese Aktion des Volksmusikarchivs mit Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten hat in den letzten 3 Jahren einen großen Wiederhall gefunden. Wir wollten das Augenmerk der Sänger, Gelegenheitssänger und Zuhörer auf die vielstrophigen Lieder aus unserer Überlieferung richten, die in unterschiedlicher Form eine Geschichte erzählen: die altüberlieferten Balladen, die neueren Moritaten aus dem Küchen- und Bänkelsängermilieu, die auch in Oberbayern überaus bekannt und heute noch weit verbreitet sind und die anderen gesungenen Geschichten wie z.B. die Wildschützenlieder.

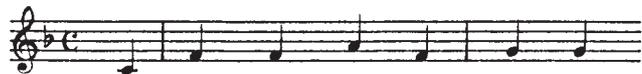
In vielfältiger Weise konnten wir Resonanz feststellen, ob bei den Besuchern und überraschten Mitsängerinnen und Mitsängern, bei den Medien, vor allem aber bei der Nachfrage nach den Heftchen mit den Liedern, die wir unter dem Schlagwort "billige Musik" sehr preiswert erstellen und den Interessenten zur Verfügung stellen. Heuer geben wir nun das vierte Heftchen mit vielstrophigen, erzählenden Liedern heraus, das am 19. September in Hofstetten/Lkr. Eichstätt und am Kirchweihmontag, 18. Oktober in Amerang vorgestellt wird.

Es sind Fassungen von folgenden Liedern enthalten: "Es war einmal ein junger Soldat", "Der Gasanstaltsdirektor", "Der Boarisch Hiasl", "Ein Mädchen wollte früh aufstehn", "Freinderl, kennst du das Haus", "Unter Erlen", "Müde kehrt ein Wandersmann zurück".

Ein Mädchen wollte früh aufstehn

oder

Die Brombeerpflückerin



1. Ein Mäd - chen woll - te früh auf -



stehn, wollt ge - hen in den Wald.



Wollt in den Wald spa - zie - ren



gehn, hal - li, hal - lo, spa - zie -



ren gehn, wollt Brom - beern bro - cken



ab.

2. Und als das Mädchen in den Wald nauskam,
begegnet ihm der Jagersknecht.

/: Mädchen, scher dich aus dem Walde,
halli, hallo, ja Walde,
dem Förster is net recht. :/

3. Das Mädchen ging in'n Wald hinein,
begegnet ihm der Förstersohn.

/: Mädchen, willst du Brombeerpflücken,
halli, hallo, ja pflücken,
so gib mir meinen Lohn. :/

4. Es dauert kaum dreiviertel Jahr,

die Brombeern werden groß,
/: das Mädchen sitzt im Häusl drin,
halli, hallo, im Häusl drin,
tragts Büabal auf'm Schoß. :/

5. Wenn einer ein schöns Maderl hat,
dann laßt er's nicht in Wald.

/: Denn im Walde sind die Jäger,
halli, hallo, die Jäger,
verführn das Mädchen bald. :/

6. Und wenn einer eine Schwiegermutter hat,
dann schickt er s' in den Wald.

/: Denn im Wald, da sind die Räuber,
halli, hallo, die Räuber,
die machen jede Schwiegermutter kalt. :/

Diese Form der weitverbreiteten Ballade von der Brombeerpflückerin hat der ehemalige Postbote Fritz Huber aus Ostermünchen gesungen (1977). Er schuf damit eine Verwandtschaft zum volksläufigen Lied "Denn im Wald da sind die Räuber".

NEU - NEU -

Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten IV

Heft mit 7 Liedern, dazu Quellenangaben, Format A 6, 16 Seiten

Selbstkostenpreis DM 1,-.

Impressionen aus Hofstetten vom 13. September 1992:



Unterhaltungsmusik



"Sabinchen war ein Frauenzimmer ..." und Wunibald Iser



"Es war ein Löffelschlager ..." mit L. Rosner, R. Linhuber, F.X. Taubenberger, E. Bruckner, S. Linhuber und M. Zebisch

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Sonntag, 19. September 1993, 14 Uhr

Hofstetten/Lkr. Eichstätt, Bauernhofmuseum

Balladen, Moritaten und gesungene Geschichten in geselliger Runde

(Veranstalter: Landkreis Eichstätt, Heimatpfleger Wunibald Iser)

Eintritt kostenlos; gute Laune u. gutes Wetter mitbringen; Liederhefte vorhanden!

Jahresveranstaltung

Gesellige Abende mit Liedern aus der Sammlung des Kiem Pauli

Ein Lebensquell des überlieferten Volksliedes ist die gesellige Runde, die sich in manchen Wirtshäusern nur noch spärlich einfindet und seit den Sechziger Jahren von Automatenmusik und Fremdenverkehrsrummel vertrieben wird. Auch unsere heutige Freizeit- und Wohlstandsgesellschaft sucht kostspieligere und reizverstärkendere Betätigungen. Das Singen, zumal das eigene, kreative und spontane Singen ohne Vortragscharakter, einfach zur eigenen Unterhaltung und der Unterhaltung der Runde ist unserer Konsumgesellschaft fremd. Aber schon regen sich alternative Stimmen.

Noch in den Zwanziger und Dreißiger Jahren hatte das gesellige Singen im Wirtshaus einen hohen Stellenwert, oft war es eine der ganz wenigen Unterhaltungsmöglichkeiten. Gute Sänger mit großem und interessantem Repertoire waren angesehene Leute. Kiem Pauli (1882-1960) konnte bei seinen Sammelfahrten 1925-1930 viele Lieder und interessante Singformen von diesen Wirtshaussängern aufzeichnen.

Das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" lädt in diesem Herbst 1993 an acht Orten Oberbayerns in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Kontaktpersonen zu "Kiem-Pauli-Abenden" ein, bei denen in kleinen Gaststuben und Wirtshäusern in überschaubarem Kreis gesellige Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli gesungen werden. Grundlage ist die "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder", die Kiem Pauli 1934 im Callwey-Verlag in München veröffentlichte und die noch heute in Folgeauflagen erhältlich ist.

Ausgewählte Lieder dieses Standardwerkes zum oberbayrischen Volksgesang der Zwischenkriegszeit wurden von Sängern vorbereitet und erklingen wieder neu und zwar in der überlieferten Singform. Bei einigen Liedern sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Zwischendurch spielen Musikanten aus überlieferten Notenhandschriften. Jeder Besucher der Kiem-Pauli-Abende erhält ein Heft mit Bildern, Texten, Liedern und Instrumentalmelodien, die die Dokumentationsarbeit des Kiem Pauli verdeutlichen. Der Eintritt zu den geselligen Abenden ist frei, für die entstehenden Unkosten erbitten wir einen freiwilligen Beitrag.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Gesellige Abende mit Liedern aus der Sammlung des Kiem Pauli in kleiner Runde in oberbayerischen Gasthäusern. Beginn 20 Uhr.

Montag, 06.09. Mietraching bei Bad Aibling, Gasthaus Kriechbaumer
Freitag, 10.09. Weisham bei Bernau, Fischerwirt
Donnerstag, 16.09. Kleinhartpenning, Schreinerwirt
Mittwoch, 29.09. Inzell, Gaststätte Forsthaus Adlgaß
Donnerstag, 07.10. München, Münchner Schule für bairische Musik
Mittwoch, 13.10. Ingolstadt/Unterbrunnenreuth, Gasthaus Rößler
Montag, 25.10. Gasthaus Seehaus bei Ruhpolding
Samstag, 13.11. Loiderding bei Irschenberg, Gasthaus Haltmaier

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen gemütlichen Abend!

Rückblick auf die Informationsreise

"Auf den Spuren von Peter Streck in der Rhön und in Unterfranken"

Bereits das siebte Mal organisierte das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern eine Fortbildungs- und Informationsreise unter dem Motto "Auf den Spuren von ...". Die "Spuren" führten wie immer über Oberbayern hinaus, diesmal nach Unterfranken, bis in die Rhön. Nördlichstes Reiseziel war Gersfeld, bereits in Hessen gelegen, der Geburtsort des Militärmusikers Peter Streck, dessen musikalische Tätigkeit große Auswirkungen auf das Musizieren in Oberbayern zur Mitte des 19. Jahrhunderts hatte. Zusammen mit dem Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg und Franz Josef Schramm von der Beratungsstelle für fränkische Volksmusik wendeten wir uns in der Vorbereitung aber auch der Liedüberlieferung in der Rhön und in Unterfranken zu.

Die Fahrt begann früh morgens am Freitag, den 23. April 93. Mit dem Bus ging es über München nach Ingolstadt, wo unter Führung von Wolfgang Gaumert das Armeemuseum besichtigt wurde. Dann fuhren wir nach Würzburg und weiter in die Orte Arnstein und Gramschatz, wo die Quartiere bezogen wurden. Den Abend verbrachten wir bei Brotzeit, Wein, Musik und Gesang in geselliger Runde in Retzstadt beim Weinbauern Martin Müller.

Am Samstag ging die Reise über Hammelburg und Stellberg nach Gersfeld, dem Geburtsort von Peter Streck. Nach der Besichtigung seines Geburtshauses und des Ortes fuhr der Bus nach Bischofsheim, Haselbach (Veronika Reder), den Kranzberg, Langenleiten, Waldberg, Sandberg und zu anderen für die Volksliedforschung interessanten Orten. Besonders eindrucksvoll war der Besuch bei einer alten Sängerin und Gewährsperson (Anna Arnold aus Langenleiten), die uns in ihrer kleinen Küche empfing. Unermüdlich trug sie uns Lieder in der heute ungewohnten Singweise der alten Volksliedsänger vor.

Den Abend verbrachten wir in einem Wirtshaus in Thüngersheim, wo uns auch fränkische Musikanten besuchten. Franz Josef Schramm führte durch den Abend und sang mit uns, wie auch schon während der Fahrt, Lieder aus Unterfranken.

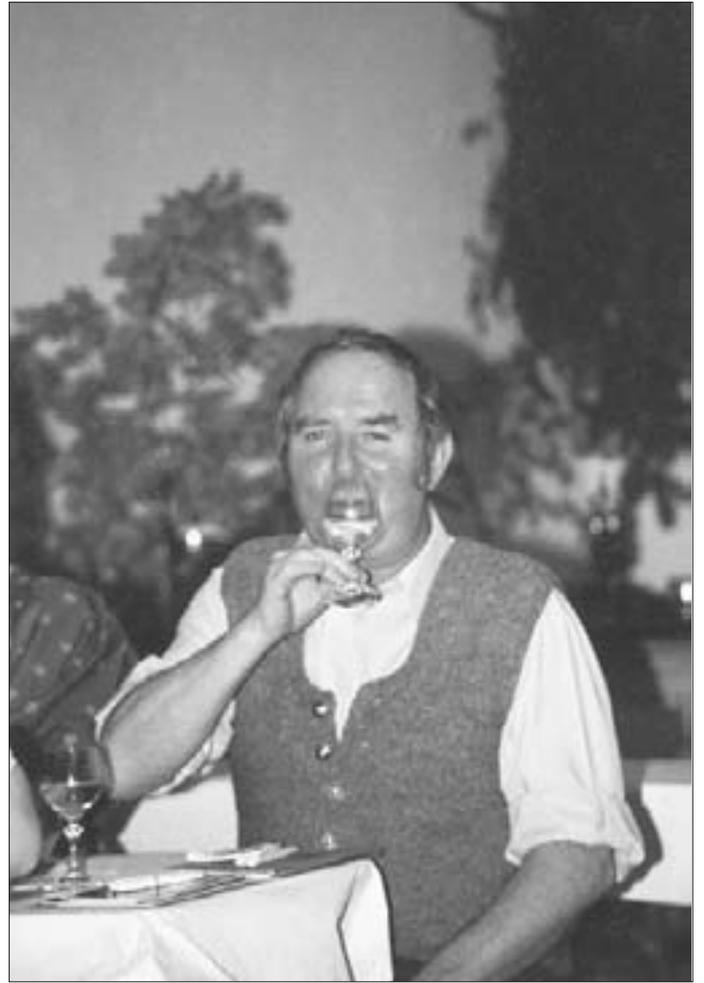
Die Heimreise führte uns am Sonntag, den 25. April über Würzburg zurück nach München, wobei wir uns auf einem Autobahnrastplatz bei mitgebrachter "Hausmacherbrotzeit" noch einmal an die fränkische Lebensart zurückerinnerten. EB



Beim Heimatpfleger und Bildhauer Herbert Holzheimer in Langenleiten



Alexander Fetzer und Franz Josef Schramm



Jakob Irrgang



Abend in Thüngersheim

Fotos: Sabine Weindorf, München



1. Dro - ben auf dem Dam - mers - feld gehts lu - stig zu, da



tantz das Rhö - ner - mäd - la in Schnal - len - schuh, da tantz



das Rhö - ner - mäd - la in Schnal - len - schuh.

2. 's Mädlä hat sei Schnalln verlorn und den Absatz mit,
/: sucht sie die ganze Nacht und find' sie nit.:/
3. Als sie gefunden war, da war sie froh,
/: drückte mit dem Finger drauf: Schnalle, wo warst du?:/
4. Wo ich gewesen bin, das weißt du schon,
/: ich war die ganze Nacht bei Nachbars Sohn.:/
5. Warst du die ganze Nacht bei Nachbars Sohn,
/: so geh auch wieder hin, hol dir deinen Lohn.:/
6. Dreimal ums Häusle rüm, dreimal ums Haus,
/: da schaut der Daniel zum Fenster raus.:/

Zum Lied:

Aufgezeichnet von Otto Mahr in Stellberg/Rhön um 1935; veröffentlicht in "Das Volkslied im bäuerlichen Jahr der Rhön 1939". Vgl. die Liedverwandtschaften zu heute auch in Oberbayern lebendigen Fassungen.

NEU - NEU -

"Auf den Spuren von Peter Streck in der Rhön und in Unterfranken"

Broschüre zur Informationsfahrt, 128 Seiten, Notenbeispiele, Landkarte und Abbildungen mit allen Liedern und Textbeiträgen, teilweise Erstveröffentlichungen aus Sammlerbeständen (DVA).

Selbstkostenpreis DM 10,-.

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

Marienfeste, Erntedank

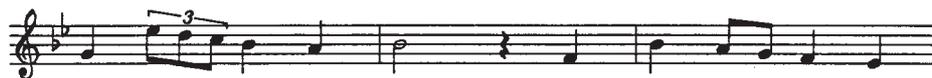
Zu den im August, September, Oktober und November anfallenden Kirchenfesten im Jahreskreis hat das Volksmusikarchiv in seiner Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" reiches Material anzubieten. Fordern Sie bitte dazu die Veröffentlichungsverzeichnisse zu den "Bunten Heften", Singblätter für gemischten Chor (Reihe 2001 ff) und Singblätter für zwei Frauen- und eine Männerstimme (Reihe 1001 ff) an. Das Spielheft "Orgelmusik" bringt eingängige Melodien, die zu den geistlichen Volksliedern passen. Die Instrumentalblätter (Reihe 5001 ff) bieten sowohl für zwei Melodieinstrumente in C als auch auf der Rückseite für zwei Melodieinstrumente in B und Baßinstrument passende Weisen. Für den Fortbildungstag im November bereiten wir geistliche Volkslieder für Männerchor vor, die ebenfalls als Singblätter (Reihe 3001 ff) erscheinen.

Im Bunten Heft Nr. 41 "Freu dich, du Himmelskönigin" (DM 3,-) finden sich Lieder zu vielen Marienfesten, u.a. auch zum "Fest der Aufnahme Marias in den Himmel" (15. August).

Freu dich, Maria, werte



1. Freu dich, Ma - ri - a, wer - te, du



Mut - ter uns- res Herrn, Gott nahm dich von der



Er - de, du hel - ler Mor - gen- stern. Wir



sin - gen Gott mit Freud, mit Freud in al - le



E - wig - keit. Ma - ri - a er er - wählt als



Bei - spiel für die Welt. Hal - le - lu - ja!

2. Mit Jesus bist du gegangen
auf seinem Erdenweg.
Hast Gottes Sohn empfangen,
der alle Welt bewegt.
Der Engel dich befragt,
im Glauben hast du "Ja" gesagt.
Sein Wille soll geschehn:
das Heil in d'Welt eingehn. Halleluja!

3. In Schmerzen mußt du sehen
dein Sohn am Kreuzesstamm.
Sein glorreich Auferstehen
die Macht des Todes nahm.
Er kehrt zum Vater heim
und schickt den Geist dem Volke sein.
Maria nahm Gott Sohn
hinauf zum Himmelsthron. Halleluja!

Dieses Lied findet sich bei Joseph Gabler: Geistliche Volkslieder. Linz/Regensburg 1890. Nr. 476 aus Neuhofen/Waldviertel. Ebenso bei Norbert Wallner: Deutsche Marienlieder der Enneberger Ladiner. Wien 1970. Nr. 43 ohne Melodie. Der Text wurde teilweise neugestaltet.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 13. November 1993, 19 Uhr

Alb am Irschenberg, Anianuskapelle

Gottesdienst mit geistlichen Volksliedern, zum Fest der Heiligen vom Irschenberg (Marinus und Anianus, 15. November).

Alle Gottesdienstbesucher sind zum Mitsingen eingeladen.

- Anschließend "Kiem-Pauli-Abend" in Loiderding -

Materialien zum Erntedank:

Bunte Hefte (Gestaltungsvorschläge, Texte, Lieder), je Heft DM 3,-:

Nr. 10 Der Heiland mehrte das Brot

Nr. 21 Gott hat die Welt gemacht

Nr. 36 Vater aller guten Gaben.

Chorsingblätter (gemischter, vierstimmiger Satz), je Blatt DM 0,50:

2067 Wir danken, Gott, für deinen Segen

2068 Lobet den Herren, denn er ist so freundlich

2073 Freudig streuen wir den Samen

2075 Wir danken unserm Vater

2076 Gelobt seist du, mein Herr und Gott

2077 Wir danken, Herr, für deinen Segen.

Chorsingblätter (zwei Frauen- und eine Männerstimme), je Blatt DM 0,50:

1004 Gott hat die Welt gemacht.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Samstag, 20. November 1993, 9-17 Uhr

Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkoflerstr. 5, 83022 Rosenheim

29. Fortbildungstag: Lied und Musik zu Gottesdiensten, Andachten und Singgelegenheiten im Advent und in der Weihnachtszeit

Wie in den vergangenen Fortbildungstagen wollen wir gemeinsam singen, uns kennenlernen und unsere Erfahrungen austauschen. Eingeladen sind Sängerinnen und Sänger, Chorleiter, Pfarrer und alle an geistlichen Liedern und Instrumentalmusik Interessierten.

Wir wollen die Lieder wieder in unterschiedlicher Form kennenlernen und singen: Im ein- und zweistimmigen Volksgesang, als Vorsänger oder Vorsängergruppe, im Satz für gemischten Chor oder für Männerchor. Der Fortbildungstag wird mit einem gemeinsamen Gottesdienst beendet.

Voraussichtlich wird allen Teilnehmern folgendes Material angeboten und erarbeitet:

- Liederhefte mit Liedern zum Advent und zu Weihnachten (aus der Reihe "Bunte Hefte"), teilweise NEU

- Bekannte und NEUE Singblätter für gemischten Chor

- NEU: Singblätter für vierstimmigen Männerchor

- Orgelmusik

- Instrumentalblätter für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument (teilweise NEU)

- NEU: Lieder für Volksgesang mit Orgelbegleitung.

Achtung: Anmeldung der Teilnehmer bitte (schriftlich) ans Archiv.

Der Unkostenbeitrag für reichhaltige Beispiel- und Liederhefte, Chorblätter, sowie Verpflegung liegt bei DM 20,-.

2075 WIR DANKEN UNSERM VATER

Satz: Hubert Meixner



1. Wir dan-ken un-serm Va-ter, er hat die Welt ge-macht. Er
 2. Wir schau-en jetzt die Wie-sen, das Gras, die Blu-men an und
 3. Gott will uns Nah-rung ge-ben, daß je-der Spei-se hat. Er
 4. Wenn wir den Wein-stock se-hen, mit Trau-ben reich ge-ziert, so



sorgt für al-les Le-ben mit sei-ner gro-ßen Macht. Das
 prei-sen Gott, den Va-ter, der die-ses hat ge-tan. Er
 spei-ste die Fünf-tau-send, und al-le wur-den satt. Wir
 wolln wir da-ran den-ken, wem da-für Dank ge-bührt. Der



gan-ze Le-ben lang wolln wir bei Speis und Trank dem
 gibt den Son-nen-schein, daß keh-ret Wachs-tum ein. Er
 bit-ten un-sern Gott, daß er uns gibt das Brot, das
 Her-re Je-sus Christ der wah-re Wein-stock ist; wir



höch-sten Gott lob-prei-sen und sa-gen un-sern Dank.
 klei-det al-le We-sen als Va-ter schön und fein.
 brü-der-lich wir tei-len und lin-dern al-le Not.
 sind da-ran die Re-ben. Gott un-ser Va-ter ist!

Erntedanklied von Deutschen aus dem westungarischen Heideboden (Sammlung Scheierling).



The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music is in 3/4 time and C major. The melody in the upper staff begins with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The bass line in the lower staff starts with a quarter note G2, followed by quarter notes A2, B2, and C3.

The second system of musical notation continues the piece. It features a triplet of eighth notes in the upper staff (G4, A4, B4) and a triplet of eighth notes in the lower staff (G2, A2, B2). A double bar line is present in the middle of the system.

The third system of musical notation includes a section labeled "Trio" in the upper staff, which begins with a double bar line and a change in dynamics. The melody consists of quarter notes G4, A4, B4, and C5. The bass line continues with quarter notes G2, A2, B2, and C3.

The fourth system of musical notation features a triplet of eighth notes in the upper staff (G4, A4, B4) and a triplet of eighth notes in the lower staff (G2, A2, B2). A double bar line is present in the middle of the system.

The fifth system of musical notation concludes the piece. It features a triplet of eighth notes in the upper staff (G4, A4, B4) and a triplet of eighth notes in the lower staff (G2, A2, B2). The system ends with a double bar line.

Aus einer Klarinettenhandschrift aus dem Augustinerchorherrenstift Weyarn, geschrieben von Frigidianus Mayr um 1770 (Dombibliothek Freising, WEY 683, Nr. 15).



BEZIRK OBERBAYERN - München 1992 - Für 2 Melodie- und 1 Baßinstrument.
Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl.

Volksmusik für Kinder

Lieder zum Martinsfest

Gerade das Martinsfest am 11. November ist in der Gegenwart eine wichtige Gelegenheit, mit Kindern funktionsbezogene Lieder zu singen. Der Martinsbrauch mit Umzug und Gottesdienst für Kinder ist in Oberbayern neu und entwickelt sich trotz starker Förderung von Seiten der Kindergärten und Schulen erst langsam in aller möglichen und notwendigen Vielfalt. Um der Gefahr einer überall gleichen und auf nur wenige Lieder fixierten Gestaltung entgegenzuwirken, haben wir ein kleines Liederheft mit Liedern zum Martinsfest unter dem Titel "Martin ist ein guter Mann" (Selbstkostenpreis DM 3,-) zusammengestellt, das eine Reihe Lieder als Alternativen anbietet. Das folgende Lied z.B. ist mit unterschiedlichen Strophen zum Einzug in die Kirche, nach der Martinsgeschichte, beim Anzünden der Lichter, als Danklied beim Verlassen der Kirche und als Lied zum Martinzug zu gebrauchen. Hier die ersten Strophen:

Wir feiern heut den Martinstag

Einzug in die Kirche:

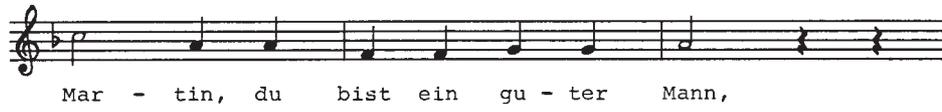


1. Wir fei-ern heut den Mar-tins-tag, die Lie-der froh er-
klin - gen. Sankt Mar- tin war ein gu - ter Mann, wir

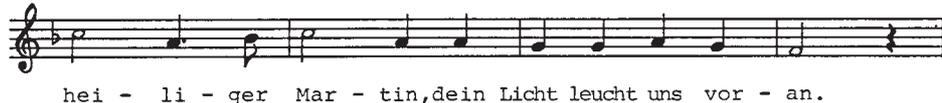
Refrain:



wol - len al - le sin - gen: Hei - li - ger



Mar - tin, du bist ein gu - ter Mann,



hei - li - ger Mar - tin, dein Licht leucht uns vor - an.

2. Gott Vater hat die Welt gemacht und sorgt für alles Leben.
Er hat als Zeichen seiner Lieb' Sankt Martin uns gegeben.
3. Wir danken Gott für diese Welt, für seine ganze Schöpfung.
Wir hörn sein Wort und freuen uns, er gibt den Menschen Hoffnung.

EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG - EINLADUNG

Dienstag, 12. Oktober 1993, 20 Uhr

Chieming, Heimathaus

Lieder zum Martinsfest und Martinsumzug für Kinder und Erwachsene

Wir lernen Lieder aus dem Heft "Martin ist ein guter Mann" kennen, das das Volksmusikarchiv erarbeitet hat. Zu einigen Liedern werden auch Instrumentalnoten (Flöten, Bläser) angeboten, um das Singen im Gottesdienst oder freies Musizieren zu unterstützen.

(Veranstalter: Katholisches Kreisbildungswerk Traunstein.

Anmeldung ist wegen der Arbeitsmaterialien erforderlich.

"Lost's no grad d' Spuileit o!"

Eine Sendereihe der Lokalradiostationen in Südostoberbayern

Seit September 1989 arbeitet das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" mit "Radio Regenbogen" bei der Gestaltung von Volksmusiksendungen zusammen. "Radio Regenbogen" ist ein u.a. von kirchlicher Seite (evangelische und katholische Erwachsenenbildung) getragener privater Hörfunk-Programmanbieter in Südostoberbayern, der für die Lokalradiostationen in Südostoberbayern Sendungen erstellt.

Die Volksmusiksendungen werden in Rosenheim zu festgelegten Zeiten ausgestrahlt:
Radio Charivari Rosenheim - Sonntag, 10.05 Uhr
Wiederholung Mittwoch, 18.00 Uhr oder 19.00 Uhr.

Auch "Radio Chiemgau Traunstein" (Dienstag) und "Radio Untersberg" (Landkreis Berchtesgadener Land) übernehmen voraussichtlich einige dieser Volksmusiksendungen. Bitte erfragen Sie bei den jeweiligen Lokalradiostationen die aktuellen Sendezeiten!

Die nächsten Sendungen (Radio Charivari Rosenheim) sind:

- 25.07.93 - Schallplattenaufnahmen von Volksmusikgruppen aus dem Oberland.
- 08.08.93 - "Alpenrosen" - Lieder in einer Handschrift aus Grassau/Chiemgau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.
- 22.08.93 - Lieder von der Alm und vom Sommer, die von oberbayerischen Gruppen auf Schallplatten erschienen sind.
- 29.08.93 - Volksmusik im Bauernhausmuseum des Bezirks Oberbayern in Amerang. Tonbeispiele zur Volksmusikausstellung "Immer gibt es Neuigkeiten ..." Vorschau auf das Offene Singen und Musizieren am 05.09.93 in den Bauernhöfen.
- 12.09.93 - Zu Gast bei der "Oberlauer Tanzmusi". Ausschnitte von einem Volkstanzabend.
- 26.09.93 - "Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt" - Vorstellung einer Tonkassette mit Kinderliedern aus dem gleichnamigen Liederheft des Volksmusikarchivs - Es singen Kinder aus Söchtenau, Bruckmühl, Inzell, Vagen und anderen Orten Oberbayerns.
- 10.10.93 - "Auf gehts zum Kirchweihtanz ..." Regionale Tanzmusik und Tanzlieder.
- 24.10.93 - Lieder über das Bauernleben in der Sammlung "Oberbayrische Volkslieder" (1934) des Kiem Pauli und Tanzmusik aus alten Notenhandschriften aus Haag und Tittmoning. - Eine Kassette des Bauernhausmuseums Amerang.
- 31.10.93 - Zu Gast bei den "Walchschmied Sängern" - Ein Porträt mit Liedern und Gesprächen -
- 14.11.93 - Geistliche Volkslieder, gesungen von oberbayerischen Kirchenchören und überlieferte Orgelmusik aus Oberbayern und Südtirol. Es erklingen Tonaufnahmen aus dem Notenheft "Orgelmusik" (Dokumente regionaler Musikkultur, Spielheft 1) und geistliche Lieder im gemischten vierstimmigen Chorsatz, die das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern mit den Singblättern der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" anbietet. Zu hören sind Aufnahmen aus Höhenmoos und Waakirchen, Marquartstein, Bad Aibling, Vagen und anderen Orten Oberbayerns.

Immer noch gilt:

Für Anregungen sind wir immer dankbar, bitte wenden Sie sich ans Archiv. Sollten Sie Schwierigkeiten mit dem Empfang der Sendungen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Lokalfunksender.

"Aus dem Volksmusikarchiv ..."

Eine monatliche Sendereihe der Volksmusikabteilung des Bayerischen Rundfunks

Seit April 1991 gestaltet das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" allmonatlich (jeweils 1. Mittwoch im Monat, Programm Bayern 1, 20.05 Uhr bis 20.30 Uhr) eine Hörfunksendung unter dem Titel "Aus dem Volksmusikarchiv". Von den meisten Sendungen können die Hörer das Manuskript mit den Noten der Lied- und Musikbeispiele im Archiv bestellen. Die bisher erarbeiteten Manuskripte entnehmen Sie einem Verzeichnis, das Sie im Archiv anfordern können.

Neu erschienen sind:

- MBR 1026 Streichmusik in Oberbayern im 19. Jahrhundert.
Aufnahmen nach Musikantenhandschriften und Notendruckten aus Berchtesgaden, München, Prien, Grassau und Kirchdorf.
- MBR 1027 "An Land heraußd gfreits mi gar nimma ..."
Lieder über das Bauernleben in der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" (1934), zusammengetragen von Kiem Pauli.

Die nächsten Sendungen der Reihe "Aus dem Volksmusikarchiv" (Programm Bayern 1, 20.05 Uhr bis 20.30 Uhr) sind zu hören am:

- Mittwoch, 04.08.93: "Immer gibt es Neuigkeiten ..."
Eine Reise durch 200 Jahre Volksmusiksammlung und -pflege in Oberbayern. Eine Sendung mit Tonbeispielen zur Ausstellung des Volksmusikarchives im Bauernhausmuseum Amerang.
- Mittwoch, 01.09.93: Tanzmusik aus oberbayerischen Musikantenhandschriften des 19. und 20. Jahrhunderts. Ein Querschnitt durch die Klänge der überlieferten Tanz- und Unterhaltungsmusik in 150 Jahren.
- Mittwoch, 06.10.93: "Beim Bimperlwirt, beim Bimperlwirt ..."
- Vorstellung einer Tonkassette mit Kinderliedern aus dem gleichnamigen Liederheft des Volksmusikarchivs -
- Mittwoch, 03.11.93: Musikalischer Brauch gestern und heute:
Lieder zum Feste des hl. Martin für Kinder und Erwachsene.

Auch von diesen Sendungen können Sie das Manuskript nach dem Sendetermin anfordern.

Neben diesen regelmäßigen monatlichen Studiosendungen gestaltet das Archiv auch eine Sendung vor Ort, zu der wir Sie recht herzlich einladen können:

- Sonntag, 10.10.93: BR 2, Hörfunk, 11.30 bis 12.30 Uhr
Direktsendung der Oberbayernredaktion zusammen mit dem Volksmusikarchiv "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" anlässlich der Oberbayerischen Kulturtag aus Neuburg an der Donau. Die Sendung wird aus dem Pfarrheim in Marienheim bei Neuburg übertragen. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS - HINWEIS

Unter dem Arbeitstitel "Das volksmusikalische Stichwort" gestaltet das Volksmusikarchiv ab Mitte September 1993 voraussichtlich jeweils am Dienstag einen regelmäßigen wöchentlichen Kurzbeitrag für den Heimatspiegel. Mit Hörbeispielen und kurzen Erklärungen wird jeweils ein Thema aus dem Bereich der Volksmusik aufgegriffen. Das können Sachthemen (z.B. Was ist eigentlich ein Schottisch? "Die Ballade von der Markgräfin") aber auch Personen (z.B. "Der Volksliedsammler Karl Freiherr von Leoprechting", "Wer war Josef Pommer?") sein.

Auch Sie, liebe Leser und Hörer sind zur Mitarbeit aufgerufen:

Nennen Sie uns Themen oder Fragestellungen aus dem Bereich der Volksmusik, die Sie interessieren.

Informationen zum Thema

"Volksmusik und GEMA"

Seit dem Erscheinen der letzten Informationen haben sich die Reaktionen und anfallenden Anfragen und Arbeiten auf dem Gebiet "Volksmusik - Urheberrecht - GEMA" auffallend gehäuft. Eine auszugsweise Auflistung mag einen kleinen Einblick geben.

- Die Arbeiten und Angebote des Volksmusikarchives in diesem Bereich werden von Sängern, Musikanten, Veranstaltern, Schallplattenproduzenten und Volksmusikinteressierten gerne und zunehmend häufiger in Anspruch genommen. Sogar eine Reihe von GEMA-Mitgliedern sucht Rat in konkreten Fällen im Archiv. Immer wieder werden wir aufgefordert, mit unserer Informationsarbeit fortzufahren.
- Die Reaktion der Leser auf unseren letzten Beitrag, in dem wir in Kürze die Grundlagen der Beziehung "Volksmusik und GEMA" aufzuzeigen versuchten, war überaus interessant. Es wurden mehrere Nachdruckgenehmigungen für Zeitschriften erteilt. Einer Vielzahl von positiven Stellungnahmen standen zwei Briefe gegenüber, die sich negativ über diesen Beitrag äußerten. Bemerkenswert ist, daß ein Brief eines Musikproduzenten unverhüllte Drohungen gegen das Archiv und mich enthält. Beide Briefe wurden von mir persönlich beantwortet.
- Die Diskussion auf Tagungen, Seminaren und Volksmusikwochen nimmt zum Thema "Volksmusik und GEMA" deutlich zu. Auf Veranstaltungen des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, des Verbandes bayerischer Musikschullehrer und des von MdL Dr. Erich Schosser geleiteten "Kontaktkreises Politik-Wissenschaft-Kultur" berichtete ich über die Arbeit des Volksmusikarchivs in Diskussionsbeiträgen.
- Weiterhin versuchen Verlage durch bewußte Falschinformation Musikanten und Sänger zur Anmeldung ihrer Lieder bei der GEMA zu bewegen. In einem aktuellen Fall hat uns Franz Krammer, Ingolstadt, um Hilfe gebeten. Wir werden darüber später berichten.
- Ein anderer Fall betrifft den Volkstanz "Hiatamadl" mit überlieferter Melodie und Liedtext. Hubert von Goisern ("Alpinkatzen") benützte für seinen Hit "Koa Hiatamadl" sowohl die traditionelle Melodie als auch die in Oberbayern überlieferte Textform "Koa Hiatamadl mog i net, des hot koa dicke Wadln net. I mog a Madl aus da Stadt, des dicke Wadln hot". Auf der CD und bei der Notenausgabe sind für den Text Hubert von Goisern und Wolfgang Staribacher als Autoren angegeben! Dieses offensichtliche "Mißverständnis" haben wir dem Verleger des Titels "Koa Hiatamadl" (Wintrup-Verlag, Detmold) mitgeteilt und um "Bereinigung" gebeten. Wir werden Sie über die weitere Entwicklung informieren!
- An dieser Stelle sei die gute Zusammenarbeit mit der "GEMA-Direktion Dokumentation" in Berlin bei der Information der Sänger und Musikanten über das von der GEMA vertretene Repertoire im Bereich der Volksmusik hervorgehoben. Auch mit Dr. Hans-Herwig Geyer von der GEMA-München fanden erste fruchtbare Gespräche statt mit dem gemeinsamen Ziel, die Informationsmöglichkeiten zwischen Volksmusikanten und GEMA zu verbessern und damit Mißverständnisse zu vermeiden. Dr. Geyer bestätigte uns auch auf Anfrage, daß der Urheber oder Bearbeiter (auch als GEMA-Mitglied) selbst darüber entscheidet, ob nach seinem Dafürhalten ein Werk oder eine Bearbeitung (z.B. aus dem Bereich der traditionellen Volksmusik) die erforderliche Schöpfungshöhe für eine Anmeldung bei der GEMA hat und er im Besitz der für eine Anmeldung nötigen Rechte ist. Darüber und über anstehende Kontakte mit der GEMA informieren wir Sie weiter in unserer nächsten Ausgabe.

Ernst Schusser

**Die "letzte Seite" -
Haben Sie das schon gewußt?**

- Im Rahmen eines Lehrauftrages am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität München führt das Volksmusikarchiv auch im Wintersemester 1993/94 (November-Februar) Lehrveranstaltungen zur "Volksmusik in Oberbayern" durch. Dazu sind neben Studenten und Lehrern auch andere Interessenten eingeladen. Sollten Sie daran interessiert sein, fordern Sie bitte die genaue Veranstaltungsankündigung im Archiv an, die wir Ihnen Ende Oktober 93 zuschicken werden.

AUFRUF -
Wollen Sie als ehrenamtlicher Mitarbeiter am Projekt "Berichterstattung über Volksmusik in den oberbayerischen Zeitungen" mitwirken? Das Volksmusikarchiv plant eine Dokumentation, die möglichst umfassend die Zeitungsbeiträge, Nachrichten und Berichte über Veranstaltungen, musikalische Bräuche usw. im weitesten Sinn erfassen soll. Dazu suchen wir Mitarbeiter, die ihre Heimatzeitung durchsehen, Artikel ausschneiden und aufkleben usw. Sollten Sie an dieser Mitarbeit Interesse haben, wenden Sie sich bitte ans Archiv.

- Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München - Abteilung Volkskulturpflege übernimmt voraussichtlich ab 8. November 93 die Ausstellung "Immer gibt es Neuigkeiten ..." - Eine Reise durch 200 Jahre Volksmusiksammlung und -pflege in München und Oberbayern - für zwei Wochen ins Alte Rathaus am Marienplatz. Bitte beachten Sie für nähere Informationen die Tagespresse.

AUFRUF -
Seit kurzem ist bei den Tonträgern das Zeitalter der CD = Compact Disc angebrochen. Die Single oder Langspielplatte hat ausgedient, ebenso wie früher schon die Schellackplatte. Für unsere Tonträgersammlung versuchen wir möglichst vollständig alle die Volksmusik und ihre Randbereiche betreffenden LP's und Singles zu erhalten. Dazu bitten wir um Ihre Mitarbeit:
Bitte verständigen Sie uns, wenn Sie Ihre Volksmusikschallplatten nicht mehr benützen und dem Volksmusikarchiv Ihre Schallplatten übergeben wollen. Damit leisten Sie einen sehr wichtigen Beitrag zu unserer Dokumentationsarbeit. Die Schallplatten werden - versehen mit Ihrem Namen - in die Bestände des Archivs aufgenommen.

- Dieses Mitteilungsblatt informiert die interessierten Bürger und Bürgerinnen Oberbayerns über die Arbeiten des Volksmusikarchives, die mit Steuergeldern finanziert werden. Sollten Sie weitere Interessenten für dieses Mitteilungsblatt kennen, teilen Sie es uns bitte mit.
- Diese Ausgabe der Informationen wurde von der Druckerei "Berchtesgadener Anzeiger" in einer Auflage von 3.700 Stück auf Recycling-Papier gedruckt.

Verantwortlich für dieses Schreiben: Ernst Schusser.
Mitarbeit: Eva Bruckner EB, Margit Schusser, Michaela Zebisch.
Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Friedrich-Jahn-Straße 3, 83052 Bruckmühl.
Informations- und Arbeitsstelle für regionale Musiktradition.
